

# >> kvvi vogelsang institut

## InstitutsMitteilungen 2/2022

### Der Vertrag von Lana 1921

Sehr geehrte Damen und Herren!  
Liebe Freunde des Vogelsang-Instituts!

Die junge Republik Österreich war nach ihrer Gründung 1918 nicht bloß innenpolitisch gespalten, sondern auch außenpolitisch weitgehend isoliert. Um diese gefährliche Situation zu überwinden, suchten die verantwortlichen Politiker eine Annäherung an die unmittelbaren Nachbarstaaten. Die zusätzliche wirtschaftspolitische Not verstärkte die Dringlichkeit einer zielgerichteten Außenpolitik. Doch diese Unterstützung und „Freundschaft“ hatte ihren Preis. Jede Initiative Wiens wurde international genau beobachtet.

Mit dem Vertrag von Lana im Spätherbst 1921 gelang Österreich unter Bundespräsident Michael Hainisch ein wegweisender Erfolg. Der Vertrag, den Hainisch mit dem tschechoslowakischen Präsidenten Tomáš Garrigue Masaryk schloss, ebnete den Weg hin zur berühmten Völkerbundanleihe 1922. Diese als „Genfer Sanierung“ unter Bundeskanzler Ignaz Seipel in die Geschichte eingegangene wirtschaftliche Unterstützung hatte eine weitere gesellschaftliche Polarisierung in Österreich zur Folge.

Univ.-Prof. Dr. **Franz Schausberger**, Präsident des Karl von Vogelsang-Instituts, beschreibt detailliert die Entwicklung vor und nach dem Vertrag von Lana, sowie dessen Bedeutung für die Geschichte Österreichs.

Das Team des Karl von Vogelsang-Instituts

[zum Kommentar](#)

[Abmelden](#) [Impressum](#) [Datenschutz](#)

Karl v. Vogelsang-Institut  
Tivoligasse 73  
1120 Wien

Telefon: +43 1 813 42 11-86

E-Mail: [kvvi@kvvi.at](mailto:kvvi@kvvi.at)